

Wir suchen!

Das Theater Freiburg und das Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Freiburg suchen für ein Theater- und Wissenschaftsprojekt

Menschen verschiedener Generationen,

die sich zwischen Mitte November 2010 und Ende Mai 2011 an einer Recherche, an Theaterproben und an einer Aufführungsserie im Rahmen eines internationalen Kongresses beteiligen wollen. Das Thema lautet:

„Wunschkinder“

Wer kann mitmachen?

Gesucht werden Interessierte im Alter von 20 bis 80+ Jahren, die die Themen rund um Fortpflanzungstechnologien spannend finden und Zeit und Lust haben, sich ab November 2010 kontinuierlich alle zwei Wochen in den Gruppen zu treffen. Besondere Vorkenntnisse oder Schauspielerefahrung sind nicht notwendig.

Wo und Wann?

Am 20.11.2010 ab 15.00Uhr findet das Kick-Off im Theater Freiburg statt. Die Schwerpunkte der zukünftigen Gruppen werden von den betreuenden Personen vorgestellt. Wer Lust hat mitzumachen, mitzuspielen und mitzurecherchieren ist eingeladen, an diesem Tag ins Theater zu kommen. Aus organisatorischen Gründen ist für die Teilnahme am Projekt das Kick-Off-Treffen verbindlich.

Anmeldungen und Kontakt unter:

wunschkinderprojekt@googlemail.com



KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

THEATER FREIBURG

Worum geht es?

Die heute Vierzigjährigen sind die erste Generation von „Wunschkindern“, Kinderkriegen ist längst kein gottgewolltes Schicksal mehr. Der heutige Stand der Reproduktionsmedizin erlaubt jedoch weit mehr. Er erlaubt, dass jede einzelne Phase der Fortpflanzung technisch beeinflussbar ist und damit gezielt optimiert werden kann. Keine andere medizinische Technik hat auf so breiter Ebene unmittelbare gesellschaftliche

Konsequenzen: Lebens- und
Karriereplanung, Familienmodelle,
Geschlechterrollen, bis hin zu einem

KINDERWUNSCH WUNSCHKINDER

abgeleiteten „Recht auf Fortpflanzung“ – all dies ist völlig neu zu diskutieren,

wenn ein Kind bis zu zwei genetische, eine biologische und eine soziale Mutter, sowie einen genetischen und einen sozialen Vater haben kann. In welcher Konstellation bekomme ich Kinder, in welcher Lebensphase (vor, während oder nach der Karriere), wie beeinflusse und kontrolliere ich, wer da geboren wird? Mit welchen Zwängen geht diese Form von Freiheit der Lebensgestaltung einher und wie kann sie überhaupt noch ausgehalten werden? Wer leistet sie sich? Eine steigende Ökonomisierung fortpflanzungstechnischer Angebote, ein regelrechter „Fortpflanzungstourismus“ hat eingesetzt. Zielgruppe reproduktionsmedizinischer Eingriffe sind nicht mehr „Kranke“, sondern „Gesunde“, an die die Idee der Kontrollierbarkeit und Gestaltbarkeit der Fortpflanzung herangetragen wird. Das Projekt „Wunschkindern“ beteiligt aktiv ca. 50 Laien aus verschiedenen Generationen zwischen 20 und 80 Jahren, Theaterregisseure, internationale Wissenschaftler, Schauspieler und Dramaturgen und kulminiert im Mai 2011 in einem internationalen Themenkongress mit sechs verschiedenen Theaterperformances. Ein besonderer Schwerpunkt soll im Sammeln von individuellen Geschichten und deren exemplarischer Aufbereitung zu vier Themengruppen bestehen.

Gruppe 1) Baby mit 50

Erst Karriere, dann Kinderkriegen?

Gruppe 2) Designerbabys

Was für ein Kind will ich haben?

Gruppe 3) Dissoziierte Elternschaft

Kinder von Samenspendern und Leihmüttern

Gruppe 4) Unerfüllter Kinderwunsch

Ein technisch lösbares Problem?

Noch Fragen? wunschkindernprojekt@googlemail.com